

Geschäftsbericht 2015



Im Zeichen des Aufbaus

Liebe Leserin, lieber Leser

Herzlich willkommen zu unserem Geschäftsbericht! Wir freuen uns, dass Sie sich für die ausführliche Onlineausgabe interessieren. Mit einer übersichtlichen Gliederung und der elektronischen Verfügbarkeit möchten wir der Transparenz, den modernen Lesetrends und auch dem Kostenaspekt Rechnung tragen. Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre zum Geschäftsjahr 2015. Bitte beachten Sie, dass sich der Geschäftsbericht von seinen Vorgängern deutlich unterscheidet. Aufgrund der neuen Struktur der Previs als Sammeleinrichtung werden auf dieser Stufe der Berichterstattung nur noch konsolidierte Werte publiziert. Die Detailangaben zu den einzelnen Vorsorgewerken folgen mit separaten Veröffentlichungen zuhanden dieser Werke.

Ob Lob oder Kritik – wir freuen uns über eine Rückmeldung auf info@previs.ch.

Ihre Previs

Inhaltsverzeichnis

Die wichtigsten Kennzahlen auf einen Blick	5
Bilanz	7
Betriebsrechnung	8
Stiftungsrat	10
Geschäftsführung	13
Vorsorge, Kunden und Kommunikation	16
Finanz- und Immobilienanlagen	19
Bericht der Revisionsstelle (T+R AG)	23
1 Anhang	27
1.1 Grundlagen und Organisation	27
1.1.1 Rechtsform und Zweck	27
1.1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds	27
1.1.3 Urkunden und Reglemente	27
1.1.4 Führungsorgane der Previs und Zeichnungsberechtigung	28
1.1.5 Experte, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde	29
1.1.6 Angeschlossene Arbeitgeber	30
1.2 Aktive Versicherte und Rentner nach Segmenten	31
1.2.1 Aktive Versicherte nach Segmenten	31
1.2.2 Rentnerinnen und Rentner	32
1.2.3 Altersstruktur der aktiven Versicherten	33
1.3 Art der Umsetzung des Zwecks	33
1.3.1 Erläuterung der Vorsorgepläne und deren Finanzierung	33
1.3.2 Weitere Informationen zu Vorsorgetätigkeit	33
1.4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit	33
1.4.1 Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26	33
1.4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze	33
1.4.3 Änderungen von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung	34
1.5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad	35
1.5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen	35
1.5.2 Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben	35
1.5.3 Summe der Altersguthaben nach BVG	35

1.5.4	Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner nach Segmenten	36
1.5.5	Entwicklung der technischen Rückstellungen	36
1.5.6	Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens per 31.12.2015	36
1.5.7	Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen	37
1.5.8	Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen	39
1.5.9	Deckungsgrad nach Art 44 BVV2	39
1.6	Erläuterung der Vermögensanlage und des Nettoergebnisses aus Vermögensanlage	40
1.6.1	Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement	40
1.6.2	Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserven	41
1.6.3	Darstellung der Vermögensanlagen nach Anlagekategorien	42
1.6.4	Gesetzliche Begrenzungen nach BVV2	44
1.6.5	Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente und Kapitalzusagen	45
1.6.6	Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending	46
1.6.7	Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus der Vermögensanlage	46
1.6.8	Erläuterungen der Anlagen beim Arbeitgeber und der Arbeitgeber-Beitragsreserve	48
1.7	Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung	49
1.7.1	Aktive Rechnungsabgrenzungen	49
1.7.2	Verwaltungsaufwand	49
1.8	Auflagen der Aufsichtsbehörde	50
1.9	Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage	50
1.9.1	Unterdeckung / Erläuterung der getroffenen Massnahmen	50
1.9.2	Teilliquidation	51
1.9.3	Verpfändete Vermögenswerte	51
1.10	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	51

Die wichtigsten Kennzahlen auf einen Blick

	31.12.2015 1'000 CHF	31.12.2014 1'000 CHF
Bilanzsumme	2'666'327	2'738'286
Vermögensanlagen	2'620'177	2'691'835

	31.12.2015	31.12.2014
Verwaltungskosten	4'875'949	5'007'119
Verwaltungskosten pro aktiven Versicherten	282	309
Verwaltungskosten pro Destinatär (Aktive und Rentner)	219	234

	31.12.2015	31.12.2014
Strategie 15		
Strategierendite	n. v.	n. v.
Vermögensverwaltungskosten in % des Gesamtanlagevermögens	n. v.	n. v.
Strategie 30		
Strategierendite	0.79%	6.61%
Vermögensverwaltungskosten in % des Gesamtanlagevermögens	0.40%	0.43%
Strategie 40		
Strategierendite	n. v.	n. v.
Vermögensverwaltungskosten in % des Gesamtanlagevermögens	n. v.	n. v.
Strategie Rentner		
Strategierendite	n. v.	n. v.
Vermögensverwaltungskosten in % des Gesamtanlagevermögens	n. v.	n. v.

	31.12.2015	31.12.2014
Anzahl Vorsorgewerke	3	1
Anzahl Arbeitgeber	661	667
Anzahl Versicherte	17'310	16'230
Anzahl Rentner	4'942	5'176

Deckungsgrad, Entwicklung Verwaltungskosten und Rendite

Deckungsgrad Vorsorgewerke		31.12.2015
< 90.0%		0
90.0% - 94.9%		0
95.0% - 100.0%		2
> 100.0%		1

Entwicklung Verwaltungskosten / Rendite	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010
Verwaltungskosten pro Destinatär (Aktive und Rentner) in CHF	219	234	187	149	143	151
Rendite	0.79%	6.61%	6.56%	6.58%	-1.62%	2.56%

Bis 31.12.2014 entspricht die Gesamrendite der Gemeinschaftseinrichtung Previs Service Public. Ab 1.1.2015 entspricht sie dem konsolidierten Ergebnis aller Anlagestrategien (Gesamtvermögen). Aus dieser Zahl lässt sich die Rendite für die einzelnen Vorsorgewerke nicht ableiten. Für die Vorsorgewerke ist die Rendite der gewählten Anlagestrategie massgebend, sofern das Werk ganzjährig bei der Previs angeschlossen war.

Bilanz

Aktiven	31.12.2015 CHF	31.12.2014 CHF	Anhang
Vermögensanlagen	2'664'908'971	2'736'868'024	1.6.3
Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen	35'887'042	37'892'914	
Vermögensanlagen	2'620'176'567	2'691'834'506	
Immaterielle Anlagen	966'614	918'131	
Sachanlagen	100'800	81'600	
Forderungen Vorsorge	7'748'065	5'851'253	
Verschiedene Forderungen	29'883	289'619	
Aktive Rechnungsabgrenzung	217'643	218'443	1.7.1
Aktiven aus Versicherungsverträgen	1'200'000	1'200'000	
Total Aktiven	2'666'326'615	2'738'286'467	

Passiven	31.12.2015 CHF	31.12.2014 CHF	Anhang
Verbindlichkeiten	282'469'963	131'015'717	
Freizügigkeitsleistungen und Renten	281'517'755	130'390'717	
Kontokorrente	320'112	0	
Allgemeine Verbindlichkeiten	632'096	625'000	
Passive Rechnungsabgrenzung	624'876	10'686'257	
Arbeitgeberbeitragsreserven + Freie Mittel Anschlüsse	2'813'482	1'893'633	1.6.8.2
Vorsorgekapitalien und Technische Rückstellungen	2'495'151'372	2'705'400'884	
Vorsorgekapital aktive Versicherte	1'310'473'247	1'390'238'254	1.5.2
Vorsorgekapital Rentner	1'148'679'146	1'150'350'360	1.5.4
Technische Rückstellungen	35'998'979	164'812'270	1.5.5
Wertschwankungsreserven	0	0	
Konsolidierte Unter- (-) / Überdeckung (+) der Vorsorgewerke	-114'734'078	-110'711'025	
Stiftungskapital	1'000	1'000	
Total Passiven	2'666'326'615	2'738'286'467	

Betriebsrechnung

	1.1.–31.12.2015 CHF	1.1.–31.12.2014 CHF	Anhang
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen	126'595'621	129'718'334	
Beiträge Arbeitnehmer	54'700'786	56'353'960	
Beiträge Arbeitgeber	72'100'813	73'364'374	
Entnahmen aus Arbeitgeber-Beitragsreserve zur Beitragsfinanzierung	-205'978	0	
Beiträge von Dritten	19'144'245	8'907'696	
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	16'217'175	6'864'924	
Einlagen in die Arbeitgeberbeitragsreserven (bestehende Anschlüsse)	1'795'805	870'000	
Zuschüsse Sicherheitsfonds	1'131'265	1'172'772	
Eintrittsleistungen	125'845'398	96'335'472	
Freizügigkeitseinlagen	123'583'616	94'428'758	
Einlagen bei Übernahme von Versichertenbeständen	0	615'600	
Einzahlungen WEF-Vorbezüge / Scheidung	2'261'782	1'291'114	
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen	271'585'264	234'961'502	
Reglementarische Leistungen	-106'184'292	-139'093'351	
Renten	-78'281'337	-68'467'041	
Hinterlassenenrenten	-9'070'085	-8'784'940	
Invalidenrenten	-5'133'679	-8'933'899	
Kapitalleistungen bei Pensionierung	-11'579'366	-50'117'449	
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität	-2'119'825	-2'790'023	
Austrittsleistungen	-326'197'313	-187'624'113	
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-320'255'788	-182'206'682	
Vorbezüge WEF/Scheidung	-5'941'526	-5'417'431	
Leistungen bei Austritt von Versichertenbeständen	-179'919	-95'687	
Vorsorgekapital	0	-95'687	
Arbeitgeberbeitragsreserven	-179'919	0	
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	-432'561'524	-326'813'151	
Aufl./Bild. Vorsorgekapital, Techn. Rückstellungen	155'253'998	22'911'374	
Auflösung (+) / Bildung (-) Vorsorgekapital Aktive	104'049'846	155'922'485	
Auflösung (+) / Bildung (-) Vorsorgekapital Rentner	-77'609'139	-81'946'272	
Auflösung (+) / Bildung (-) technische Rückstellungen	128'813'291	-51'064'839	
Aufl./Bild. Freie Mittel + Arbeitgeberbeitragsreserven	-896'645	-870'000	
Auflösung (+) / Bildung (-) Beitragsreserven	-896'645	-870'000	
Aufwand/Ertrag aus Teilliquidation	12'874'439	4'030'098	
Verzinsung Sparkapital	-24'544'707	-17'769'847	
Verzinsung des Sparkapitals Aktive	-24'284'926	-17'769'847	
Verzinsung des Sparkapitals Invalidenrentner	-259'781	0	

	1.1.–31.12.2015 CHF	1.1.–31.12.2014 CHF	Anhang
Ertrag aus Versicherungsleistungen	3'031'623	236'123	
Überschussanteile aus Versicherungen	0	0	
Versicherungsaufwand	-9'757'699	-9'833'701	
Risikoprämie PKRück	-8'900'007	-8'921'872	
Kostenprämie PKRück	-342'637	-387'738	
Beiträge an Sicherheitsfonds	-515'055	-524'091	
Nettoergebnis aus dem Versicherungsteil	-25'015'250	-93'147'602	

	1.1.–31.12.2015 CHF	1.1.–31.12.2014 CHF	Anhang
Nettoergebnis aus der Vermögensanlage	21'727'824	164'023'646	
Gewinne aus Vermögensanlagen	61'474'786	198'091'694	
Verluste aus Vermögensanlagen	-29'190'705	-22'565'849	
Verwaltungskosten Vermögensanlagen	-10'556'257	-11'502'199	1.6.7.2
Aufl./Bild. nicht-technische Rückstellungen	0	0	
Sonstiger Ertrag	4'080'945	1'671'206	
Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen	4'080'945	1'671'206	
Sonstiger Aufwand	-892	0	
Verwaltungsaufwand	-4'815'680	-4'982'676	1.7.2
Allgemeine Verwaltung	-3'514'322	-3'367'588	
Marketing und Werbung	-462'787	-595'388	
Makler- und Broker	-739'881	-905'361	
Revisionsstelle und Experte für berufliche Vorsorge	-76'636	-83'589	
Aufsichtsbehörde	-22'054	-30'750	
Ertrags- (+) / Aufwandüberschuss (-) vor Bildung Auflösung der Wertschwankungsreserven	-4'023'053	67'564'574	
Bildung (-) / Auflösung (+) Wertschwankungsreserven	0	0	
Auflösung Wertschwankungsreserve	0	0	
Bildung Wertschwankungsreserve	0	0	
Ertragsüberschuss (+) / Aufwandüberschuss (-)	-4'023'053	67'564'574	

Stiftungsrat

Die «neue Previs» ist gut gestartet!

Das erste Jahr in der neuen Form als Sammeleinrichtung hat die Previs erfolgreich gemeistert. Wir werden auf dem Markt als neue und doch bewährte Kraft wahrgenommen, was uns im Umfeld des fortschreitenden «Pensionskassensterbens» zuversichtlich stimmt. Selbstverständlich liegt noch viel Arbeit vor uns. Sei es in organisatorischen oder prozessualen Fragen oder in den ganz grossen strategischen Herausforderungen der beruflichen Vorsorge, die dem Stiftungsrat und der Geschäftsleitung alles abfordern.

Wo investieren?

Wir leben nicht nur in geopolitisch unsicheren und problembeladenen Zeiten. Kriege, grosse Migrationsbewegungen, instabile politische Verhältnisse und wirtschaftliche Schwierigkeiten auf vielen Kontinenten hüben und drüben tragen nicht zur Stabilisierung der Volkswirtschaften bei. Wie wenn die Tiefzinsphase für Pensionskassen nicht schon genügend Herausforderungen bietet, kommen nun noch Marktbewegungen dazu, die die treuhänderische Verwaltung der Vorsorgevermögen unserer Destinatäre zu einer Herkulesaufgabe machen. Die Anlage mit überschaubarem Risiko wird zur «Mission Impossible»; vermehrt heisst «risikobewusst» wortwörtlich, dass wir uns des höheren Risikos bewusst sind. Wir dürfen uns einmal mehr glücklich schätzen, einen stabilen Immobilienanteil – mit konstanter und vergleichsweise hoher Rendite – in unserem Portfolio zu wissen, der dazu noch laufend anwächst.

Unser wachsender Immobilienanteil bringt eine konstante, vergleichsweise hohe Rendite.

Leistungsabbau in der beruflichen Vorsorge?

Wir wissen es alle, hören es von den Spezialisten, den Politikern, lesen es in den Medien: Die Sozialversicherungen steuern auf finanziell schwierige Zeiten zu. Steigende Lebenserwartungen und ausbleibende Renditen belasten das Verhältnis zwischen der arbeitenden Bevölkerung und den Rentnern. Es wird uns nichts anderes übrig bleiben, als auf allen Ebenen gewisse Abstriche in Kauf zu nehmen, damit wir uns unser anerkannt gutes Rentensystem auch in Zukunft noch leisten können. Trotzdem: Panik ist nicht angesagt. Überbordende Reaktionen sind ebenso wenig zielführend wie nichts zu tun. Vielmehr gefragt sind wohldurchdachte Strategien und Handlungen. Tragen wir Sorge zu diesem System und stellen wir in den laufenden Reformdiskussionen nicht Partikularinteressen vor die Gesamtinteressen.

Künftige Renten werden wegen steigender Lebenserwartung und fehlenden Renditen tiefer sein.

Digitale Transformation

Die technische Entwicklung in unserer digitalen Welt erfordert auch bei den Pensionskassen eine Transformation bei den Dienstleistungen. Diese werden in Zukunft immer näher zu den Arbeitgebern und den Versicherten zu bringen sein, damit die gewünschten Informationen auch über die 2. Säule jederzeit abrufbereit sind. Auf der Infrastruktur- und Ressourcenseite sind somit die nötigen Voraussetzungen zu schaffen, um für unsere Kunden den entsprechenden Mehrwert in Form von effizienten Dienstleistungen zu erzielen. Dies bedingt erhebliche interne Anstrengungen und Investitionen. Dass sich mit der fortschreitenden Digitalisierung auch die Arbeitswelt insgesamt radikal verändern wird, ist ein Fakt, der in letzter Konsequenz somit auch die Pensionskassen als Versicherer und Dienstleister im Arbeitsmarkt nachhaltig beeinflussen dürfte. Die Previs hat bereits im letzten Jahr begonnen, sich intensiv mit diesem spannenden Thema auseinanderzusetzen.

In eigener Sache

Infolge des Austritts des Anschlusses innova Versicherungen AG aus der Previs musste der Stiftungsrat auch den Weggang von Martin Horisberger, Arbeitgebervertreter, per 31.12.2015 zur Kenntnis nehmen. Wir bedauern diesen Austritt sehr und werden die immer sehr qualifizierten Beiträge von Martin Horisberger vermissen. Die Nachfolge konnte bereits geplant werden. Ein entsprechender Antrag des Stiftungsrats folgt an der Delegiertenversammlung vom 16. Juni 2016.

Mein Dank gilt Ihnen, sehr geehrte Kundinnen und Kunden, sehr geehrte Versicherte und Pensionierte für das Vertrauen, das Sie uns auch in der neuen Struktur weiterhin schenken. Ebenso gebührt Dank den Mitgliedern des Stiftungsrats, der Geschäftsleitung und allen Mitarbeitenden der Previs.



Peter Flück
Präsident des Stiftungsrates

Zusammensetzung und Funktionen des Stiftungsrates im Jahr 2015

Vorname/ Name	Funktion	Vertretung Arbeitgeber/ Arbeitnehmer	Anschluss	Eintritt Stiftungsrat/ Wiederwahl
Peter Flück	Präsident Vorsitz Complianceausschuss	Arbeitgeber	Brienz Rothorn Bahn	2004/2012
Magdalena Meyer	Vizepräsidentin Mitglied Complianceausschuss	Arbeitgeber	Bildungszentrum Verwaltung & Wirtschaft bwd	2008/2012
Alfred Amrein	Vorsitz Anlageausschuss	Arbeitgeber	Atupri Krankenkasse	2012
Martin Horisberger	Mitglied Anlageausschuss	Arbeitgeber	Innova Versicherungen	2007/2015
Urs Obrecht		Arbeitnehmer	Heime dahlia	2013
Stephan Spycher	Mitglied Complianceausschuss	Arbeitnehmer	Gemeinde Vinelz	2009/2013
Jürg Thöni	Mitglied Anlageausschuss	Arbeitnehmer	Spital STS AG	2012
Kurt Zaugg	Mitglied Anlageausschuss	Arbeitnehmer	Einwohnergemeinde Eggiwil	2007/2015

Geschäftsführung

Magere Anlagerendite von 0.8% beeinflusst die Strategie der Previs

Der Abschluss des Geschäftsjahres 2015 ist nach den ertragsreichen letzten Jahren ein Dämpfer auf dem weiteren Entwicklungspfad der Previs.

Die Kapitalmärkte, die als sogenannt «dritter Beitragszahler» den grössten Anteil an die Sicherung der bestehenden und zukünftigen Renten leisten, haben sich 2015 einerseits sehr sprunghaft und andererseits unterdurchschnittlich entwickelt.

Aussichten bei den künftigen Renditen

Mit der Senkung des technischen Zinses per 31.12.2015 auf 2.75 Prozent bilden wir die erheblich reduzierten Renditeaussichten für die Zukunft ab.

Im Rahmen der Strategie 2017–2021 wird der Stiftungsrat im Jahr 2016 unter anderem über die weiteren nötigen Massnahmen, beispielweise bei der technischen Verzinsung und beim Umwandlungssatz, diskutieren.

Erste Erfolge der Sammeleinrichtung

Per 1.1.2015 ist die Umstellung von der Gemeinschafts- in eine Sammeleinrichtung erfolgt. Auf der organisatorischen Ebene ist dies ein Kraftakt, der uns bis heute in Atem hält, da viele Herausforderungen wie bei allem Neuen erst in der Praxis an die Oberfläche gelangen und eine Bewältigung fordern.

Erfreulicherweise ist aber das positive Echo gross und wir durften 2015 neben dem Vorsorgewerk Service Public (ehemalige Gemeinschaftseinrichtung) zwei weitere Vorsorgewerke ins Leben rufen, eines als Arbeitgebervorsorgewerk, in welchem die Mitarbeitenden eines einzigen Arbeitgebers versichert sind. Dazu kommt das Verbundvorsorgewerk Strategie 30, in dem mehrere Arbeitgeber ihre Mitarbeitenden ausgerichtet auf die Anlagestrategie 30 (30% Aktienanteil) versichern.

Auf den 1.1.2016 überführen wir zudem drei grosse Institutionen aus dem Vorsorgewerk Service Public in eigene Arbeitgebervorsorgewerke.

Deckungsgrad wird im Geschäftsbericht anders dargestellt

Es liegt auf der Hand, dass der Deckungsgrad gegenüber 2014 aufgrund der unzureichenden Renditen gesunken ist. Weil nun mehrere Vorsorgewerke mit jeweils unterschiedlichen Deckungsgraden der Stiftung angehören, wird im vorliegenden konsolidierten Geschäftsbericht nur noch die Spannweite der Deckungsgrade dargestellt. Zu jedem Vorsorgewerk erhalten die Kunden dann aber individuelle Informationen, unter anderem auch über den Deckungsgrad «ihres» Vorsorgewerks.

Die Spannweite der Deckungsgrade per 31.12.2015 reicht von 95.4% bis 102.7%.

Die Deckungsgrade der Vorsorgewerke reichen von 95.4% bis 102.7%.

Unsere neuen Werte – denn nur was gelebt wird, zeigt Wirkung!

In einem längeren Prozess haben die Geschäftsleitung und die Mitarbeitenden das Leitbild modernisiert. Mit vier prägnanten Wertdefinitionen fokussieren wir auf die Erwartungen unserer Kunden, Geschäftspartner und weiteren Anspruchsgruppen und haben diese mit unseren Stärken kombiniert.

verantwortlich

Denn engagiert und kompetent meistern wir die zunehmende Komplexität.

partnerschaftlich

Denn wir erreichen Ziele nur gemeinsam.

transparent

Denn unsere Transparenz schafft Vertrauen.

zielorientiert

Denn wir sind stark und haben Erfolg.

Mit gezielten Massnahmen und entsprechender Führung wollen wir diese Werte im Geschäftsalltag spürbar machen. Messen Sie uns daran!

Ein grosses Dankeschön geht an Claudio Zulauf, der unsere Vorsorgeeinrichtung nach fünf Jahren in Richtung Selbstständigkeit verlassen hat. Er hatte unter anderem massgebenden Anteil an der erfolgreichen Implementierung der neuen Strukturen der Previs.



Stefan Muri
Geschäftsführer

Zusammensetzung der Geschäftsleitung im Jahr 2015

Vorname/Name	Funktion
Stefan Muri	Geschäftsführer
Claudio Zulauf	Stv. Geschäftsführer / Leiter Vorsorge
Stefan Ernst	Mitglied der Geschäftsleitung / Leiter Kunden & Kommunikation
Marco Fumasoli	Mitglied der Geschäftsleitung / Leiter Finanzanlagen
Roger Müller	Mitglied der Geschäftsleitung / Leiter Immobilienanlagen

Vorsorge, Kunden und Kommunikation

Ausbau eines starken Fundaments

Seit 1.1.2015 tritt die Previs Vorsorge am Markt als branchenoffene Sammelstiftung auf – mit dem Vorsorgewerk Service Public als nach wie vor starkes Fundament. Was während zweier Jahre auf dem Papier gereift ist, konnte nun erstmals auf den Prüfstand gestellt werden. Kunden und Broker analysierten unsere neue Stiftungsstruktur und ihre Möglichkeiten; letztere gaben uns die Gelegenheit, an zahlreichen Ausschreibungen teilzunehmen und wichtige Erfahrungen zu sammeln. Abläufe, Hilfsmittel und vor allem das neue Verwaltungssystem, mit welchem wir die kundenindividuellen Vorsorgelösungen kalkulieren, funktionierten im Grossen und Ganzen mehr als zufriedenstellend.

Seit Jahren hat die Previs nicht mehr so viele Offerten abgegeben wie 2015. Und die Bilanz lässt sich sehen: Per 1.1.2016 führen wir im branchenoffenen Bereich «Entreprises», d.h. zusätzlich zum Vorsorgewerk Service Public, bereits sechs weitere Vorsorgewerke (inkl. Vorsorgewerk Rentner) mit über 2'800 Destinatären. Vier dieser Vorsorgewerke werden neu für verschiedene Spitalbetriebe geführt. Aber auch von kleineren Betrieben sind bereits Zusagen für einen Wechsel zur Previs für das kommende Jahr eingegangen.

Die Previs zählt per Anfang 2016 bereits 7 eigenständige Vorsorgewerke.

Pensionierungsseminar – eine neue Dienstleistung

Im Rahmen eines Pilotversuchs führten wir 2015 mit einer begrenzten Anzahl angehender Pensionäre drei Seminare durch. Die Nachfrage war gross, die Seminare ausgebucht. Die mehrheitlich externen Referenten behandelten von der Finanzplanung – über alle drei Säulen der Vorsorge – bis zu den persönlichen, den gesundheitlichen und den sozialen Aspekte alle Facetten rund um eine gezielte und ganzheitliche Vorbereitung auf den Ruhestand. Aufgrund der positiven Rückmeldungen der Teilnehmenden wird das Seminar ab dem Jahr 2016 an verschiedenen Tagen im Frühjahr und im Herbst – vorerst in deutscher Sprache – durchgeführt.

In einem weiteren Schritt steht ein Kundenseminar für Mitarbeitende des Personalbereichs auf dem Programm, welches 2016 startet.

Technischer Zins (tZ)

Aufgrund der weiterhin angespannten Situation auf den Finanzmärkten müssen Investoren – wie Pensionskassen – in den kommenden Jahren erneut mit tieferen Erträgen auf den Vermögenswerten rechnen.

Bereits im Sommer 2015 hat der Stiftungsrat entschieden, dass, abhängig vom erreichten Deckungsgrad per Ende 2015, der technische Zins auf 2.75% (Verzinsung

der Rentenkapitalien) zu senken ist, damit die Risiken von zu tiefen Erträgen reduziert werden können.

Der technische Zins liegt bereits bei 2.75%, der Umwandlungssatz wird sinken müssen.

Was zieht diese Senkung nach sich? Damit die heute garantierten Renten unverändert ausbezahlt werden können, muss das Deckungskapital entsprechend erhöht werden. Mittels der bereits gebildeten Rückstellungen kann die Previs das nötige Deckungskapital bilden, ohne dass sich dies markant auf den Deckungsgrad des Vorsorgewerks Service Public auswirkt.

Zusammen mit der Senkung des technischen Zinses ist auch die Reduktion des Umwandlungssatzes zu überdenken. Bei künftigen Renten soll das angesparte Kapital für die Rentenleistungen ausreichen und dieses ist mit einem entsprechend adäquaten Umwandlungssatz umzurechnen.

Der Stiftungsrat belässt den Umwandlungssatz für das Jahr 2016 bei 6% beim Rücktrittsalter 65 für Männer und Frauen, wissend, dass allfällige Mutationsverluste über die Erträge der Stiftung zu finanzieren wären.

Was heisst das für die Versicherten? Die bisher ausbezahlten Renten bleiben unverändert, da sie gesetzlich garantiert sind. Tiefe Erträge aus den Finanzanlagen ergeben eine tiefe Verzinsung der aktiven Altersguthaben, entsprechend verändert sich die auf dem Versicherungsausweis aufgeführte Rente. Je nach persönlicher Versicherungssituation können Anpassungen mit einer etwas längeren Erwerbszeit und/oder persönlichen Einlagen vollständig kompensiert werden.

Ein Jahr Erfahrung mit der neuen Verwaltungssoftware Xplan

Die Migration der Daten in die neue Verwaltungssoftware ist erfolgreich verlaufen und wurde durch die Revisionsgesellschaft auf ihre Richtigkeit geprüft. Die in den letzten 12 Monaten erworbenen Erkenntnisse und die Kundenbedürfnisse werden mit dem Anbieter diskutiert. Der Bereich Vorsorge passt Prozesse und Dokumente laufend an, um eine effiziente Tagesverarbeitung garantieren zu können.

WebPortal

Mit Hochdruck wird die Umsetzung des neuen WebPortals angegangen, damit unsere Kunden künftig die zu meldenden Mutationen online erfassen können. Wir freuen uns, im Frühsommer 2016 den ersten Pilotkunden den Zugang ermöglichen zu können, und danken bereits heute für deren Mitarbeit.

Claudio Zulauf
Leiter Vorsorge
Stv. Geschäftsführer

Stefan Ernst
Leiter Kunden & Kommunikation
Mitglied der Geschäftsleitung

Angeschlossene Arbeitgeber

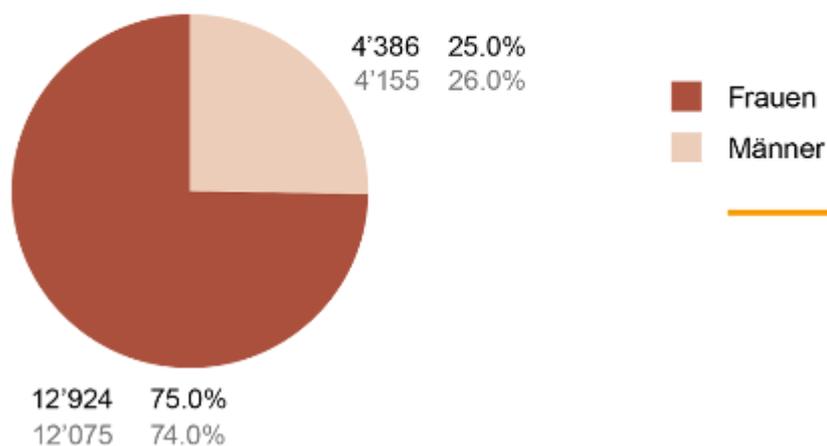
	31.12.2015	31.12.2014
Total Arbeitgeber	661	667
Segment Service Public	659	667
Segment Entreprises	2	0

Aktive Versicherte und Rentner

Aktive Versicherte: Frauen und Männer

Total 2015: 17'310

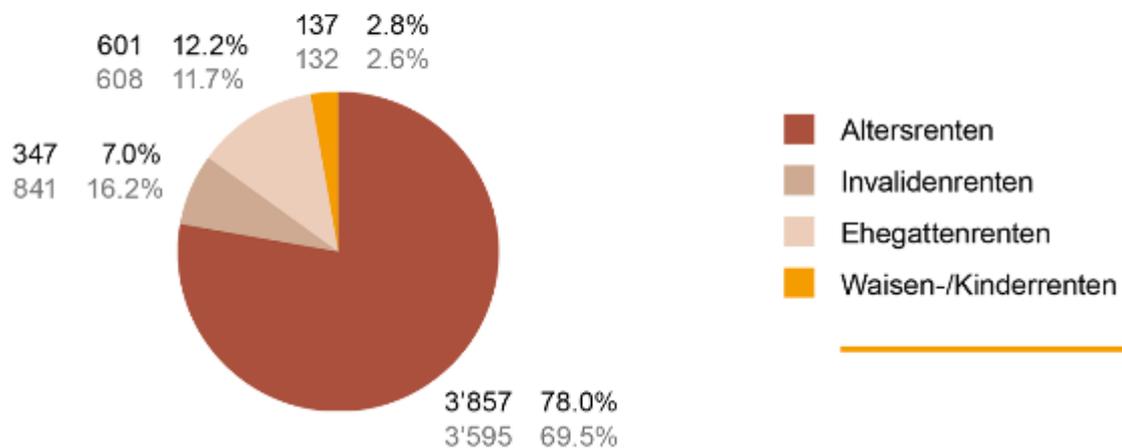
Total 2014: 16'230



Rentnerinnen und Rentner nach Rentenarten

Total 2015: 4'942

Total 2014: 5'176



Finanz- und Immobilienanlagen

Wirtschaftliche und geopolitische Unsicherheiten prägten die Finanzmärkte

Die weltweiten Tiefstzinsen reduzierten die Renditeerwartungen auf der für Vorsorgeeinrichtungen so wichtigen Anlagekategorie Obligationen enorm. Als Konsequenz waren die anderen Kategorien quasi dazu verpflichtet, überdurchschnittliche Erträge abzuwerfen, um die notwendige Sollrendite zu erzielen. Um dem Ganzen noch zusätzliche Brisanz zu geben, durften die damit verbundenen Risiken nicht unverhältnismässig steigen. Dies war angesichts der angespannten geopolitischen Lage sowie der nach wie vor fragilen Entwicklung der Weltwirtschaft kein einfaches Unterfangen. Damit war auch klar ersichtlich, dass die Ausgangslage sehr schwierig sein würde. Oder sogar aussichtslos?

Risiko steht vor Rendite – besonders auch vor dem Hintergrund der widrigen Anlagemärkte.

Nein, aussichtslos war sie nicht. Aber wir mussten vor allem risikobewusst investieren und uns nicht zu stark an den Renditeversprechen vergangener Jahre orientieren. Bereits frühzeitig haben wir uns intensiv mit der wirtschaftlichen Situation auseinandergesetzt. Entsprechend vorsichtig positionierten wir die Vermögensanlagen. Beispielsweise investierten wir aufgrund des Negativzinsumfelds praktisch nicht mehr in Schweizer-Franken-Obligationen. Denn wer will schon jemandem Geld ausleihen und dafür noch bezahlen müssen?

Immobilien und nicht traditionelle Anlagen als Mittel zur Risikoreduktion sowie als potenzielle Renditetreiber

Bereits in den Jahren zuvor hatten wir beschlossen, unsere Quote an eigenen Immobilien weiter zu erhöhen – dies vor allem mit Wohnungsneubau-Projekten. Zusätzlich tätigten wir vermehrt Investitionen in weniger liquide Gefässe wie zum Beispiel Infrastruktur. Dadurch sind wir in der Lage, einerseits die Risiken innerhalb der Gesamtanlagen auf tiefem Niveau zu halten und andererseits trotzdem eine Überrendite in Form einer Illiquiditätsprämie zu erzielen. Dies bedingt jedoch einen langfristigen Anlagehorizont, für den wir als Sammelstiftung ja geradezu prädestiniert sind.

2015 im Zeichen der Neubauprojekte

In den vergangenen Jahren hat sich die Previs ein prall gefülltes Portfolio an Neubauprojekten aufgebaut. Die eigenen Projektentwicklungen, gepaart mit den drei im Jahr 2014 erworbenen Neubauprojekten, sind in Realisierung. Das Neubauprojekt in Boll konnte per Ende 2015 erfolgreich abgeschlossen werden. Bei den eigenen Projektentwicklungen in Biel und an der Nessleren in Wabern konnten die Bagger auffahren. Die erworbenen Neubauprojekte «Portalyssa», «Cosmos» und «ZicZac Thörishaus» werden derzeit ebenfalls realisiert. Mit fünf laufenden Neubauprojekten waren wir in unserer Bauherrenrolle mit der Projektsteuerung sowie der Vorbereitung

und Durchführung der Vermarktungsaktivitäten vielseitig gefordert. Wir dürfen insgesamt feststellen, dass die Projekte auf Kurs sind.

Portalyssa, Cosmos und ZicZac, so heissen drei unserer laufenden Neubauprojekte.

Bestandesliegenschaften als Fundament

Die umfangreiche Bauaktivität bindet erhebliche finanzielle Mittel, denen kurzfristig noch keine Mieterträge gegenüberstehen. Die Performance des Immobilienportfolios geriet deshalb im Vergleich zu den Vorjahren unter Druck. Die erzielte Jahresperformance von 3.5% lag leicht über den Erwartungen. Trotz des schwierigen Tiefzinsumfeldes, welches auch dazu führte, dass bei bestehenden Mietverträgen Mietzinsreduktionen gewährt werden mussten, reichte die Ertragskraft der bestehenden Mietliegenschaften aus, die Sollrendite ausreichend sicherzustellen. Im Sinne der nachhaltigen Entwicklung des Immobilienbestandes sind wir gefordert, die verfügbaren Mittel dort einzusetzen, wo sie der Previs den grössten Nutzen stiften. Dem regelmässigen Unterhalt der Mietobjekte kommt deshalb eine grosse Bedeutung zu.

Bis ins Jahr 2018 werden die direkten Immobilien aus heutiger Sicht auf einen Anteil am Gesamtvermögen von rund 920 Mio. CHF bzw. deutlich über 35 Prozent wachsen. Wir werden deshalb auch 2016 unsere Kräfte darauf konzentrieren, die Neubauprojekte in der geforderten Qualität ins bestehende Portfolio zu integrieren. Gleichzeitig werden wir trotz dem anspruchsvollen Investitionsumfeld weiterhin auf dem Transaktionsmarkt aktiv sein, um sich bietende Kauf- und Verkaufsoportunitäten zu nutzen, und unser Portfolio weiter optimieren.

Trotz angezogener Handbremse eine marktkonforme Rendite erzielt

Mit der durchgehend defensiven Ausrichtung haben wir in diesem nicht einfachen Jahr die Renditeschwankungen deutlich eindämmen können. Und trotz des widrigen Umfeldes erreichten wir mit einer Gesamtrendite von 0.8% ein ansprechendes Ergebnis, welches zudem bei Betrachtung unserer tiefen Risiken als wertvoll zu würdigen ist.

Marco Fumasoli
Leiter Finanzanlagen
Mitglied der Geschäftsleitung

Roger Müller
Leiter Immobilienanlagen
Mitglied der Geschäftsleitung

Entwicklung des Netto-Ergebnisses aus der Vermögensanlage

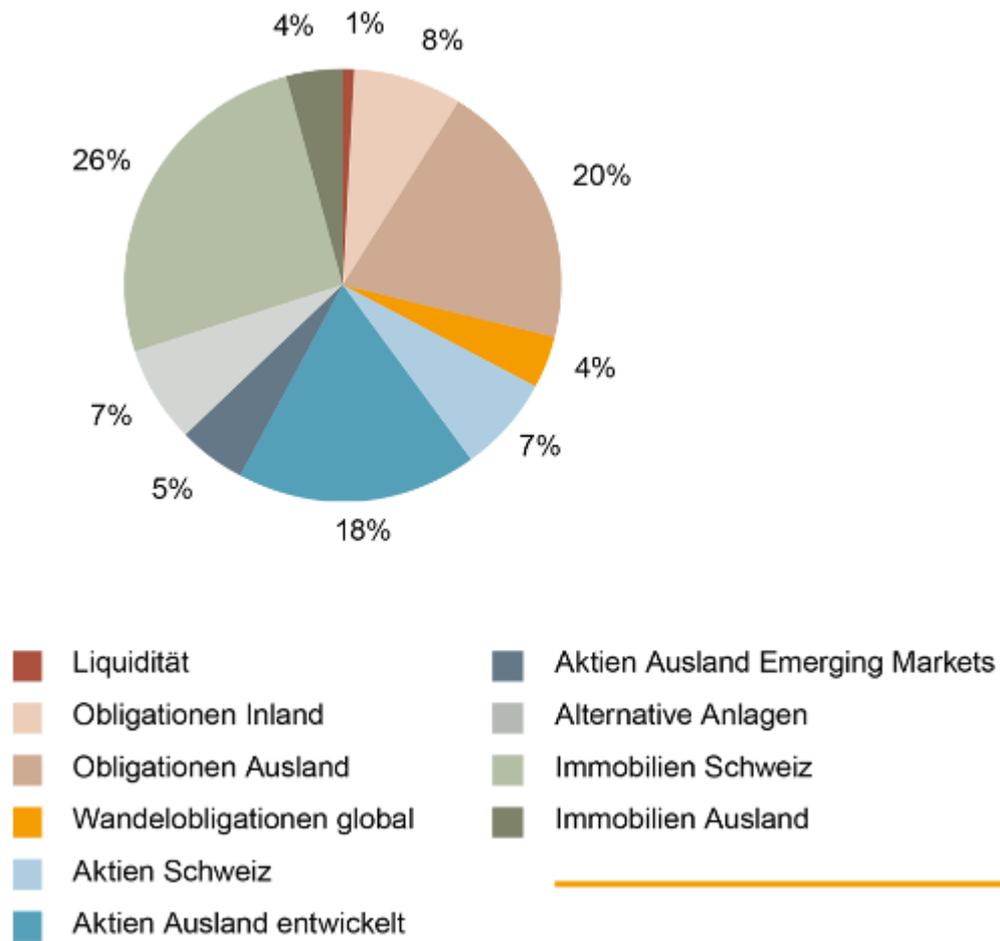
	Gesamtvermögen	Finanzanlagen	Direkte Immobilienanlagen
Ø 10 Jahre	2.74%	2.21%	4.08%
2015	0.79%	-0.05%	3.59%
2014	6.61%	7.23%	4.34%
2013	6.56%	6.82%	5.62%
2012	6.58%	7.58%	3.85%
2011	-1.62%	-3.29%	3.19%
2010	2.56%	2.09%	3.82%
2009	8.36%	10.26%	3.77%
2008	-9.32%	-14.44%	4.67%
2007	2.27%	1.72%	3.83%
2006	5.89%	6.63%	4.14%

Bis 2014 entspricht die Gesamtrendite der Gemeinschaftseinrichtung Previs Service Public. Ab 2015 entspricht sie dem konsolidierten Ergebnis aller Anlagestrategien (Gesamtvermögen). Aus dieser Zahl lässt sich die Rendite für die einzelnen Vorsorgewerke nicht ableiten. Für die Vorsorgewerke ist die Rendite der gewählten Anlagestrategie massgebend, sofern das Werk ganzjährig bei der Previs angeschlossen war.

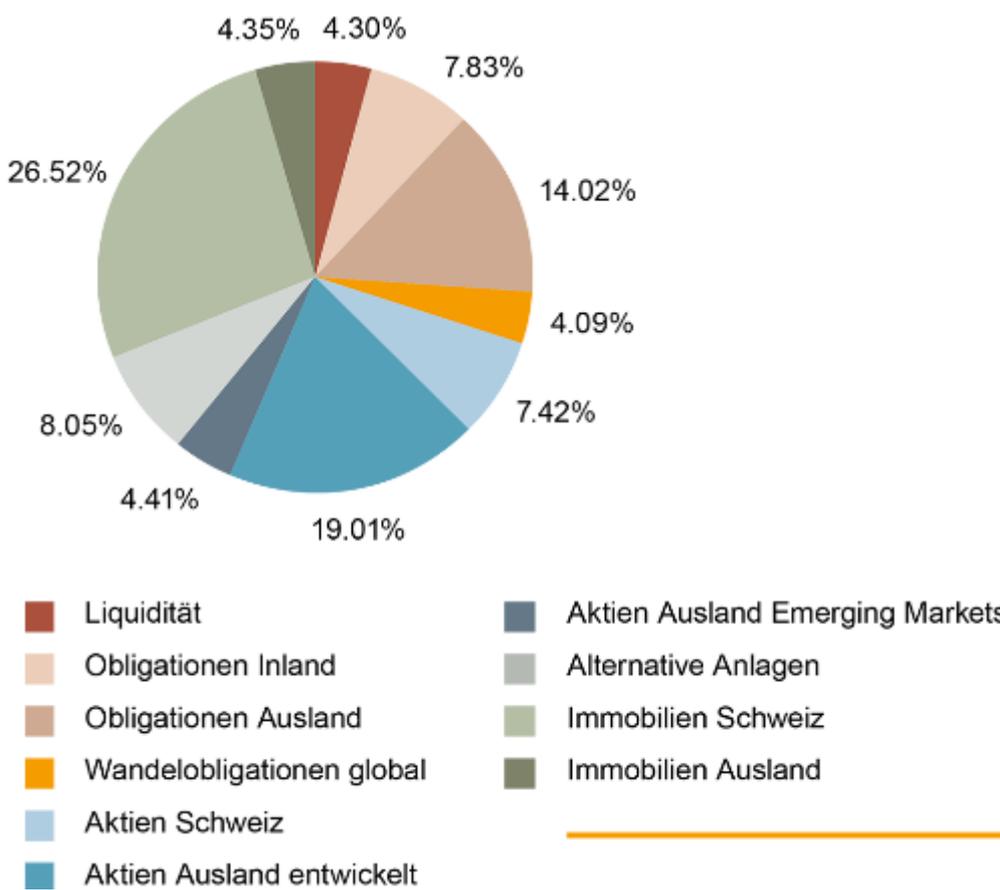
Strategische/aktuelle Vermögensallokation

Zur effizienten Überwachung und Steuerung der Anlagetätigkeit wird die Anlagestrategie in Anlagekategorien eingeteilt. Die nachfolgende Darstellung zeigt den Vergleich zwischen der strategischen und der aktuellen Allokation per 31. Dezember 2015.

Strategische Vermögensallokation



Aktuelle Vermögensallokation



Bericht der Revisionsstelle (T+R AG)

Wirtschaftsberatung
Wirtschaftsprüfung
Steuerberatung



Previs Vorsorge Köniz

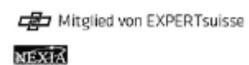
Bericht der Revisionsstelle
an den Stiftungsrat
zur Jahresrechnung 2015

722000

T+R AG

CH-3073 Gümliigen | Sägeweg 11

Tel. + 41 31 950 09 09
Fax + 41 31 950 09 10
info@t-r.ch | www.t-r.ch



Bericht der Revisionsstelle an den Stiftungsrat der Previs Vorsorge, Köniz

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Previs Vorsorge bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Artikel 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Artikel 48 BVV 2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs.1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Alterskonten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehren zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- im Falle einer Unterdeckung die Vorsorgeeinrichtung die erforderlichen Massnahmen zur Wiederherstellung der vollen Deckung eingeleitet hat;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Die Jahresrechnung weist eine Unterdeckung von CHF 114'734'078 aus. Die vom Stiftungsrat unter Beizug des Experten für berufliche Vorsorge eigenverantwortlich erarbeiteten Massnahmen zur Behebung der Unterdeckung, zur Vermögensanlage und zur Information der Destinatäre sind im Anhang der Jahresrechnung dargestellt. Aufgrund von Art. 35a Abs. 2 BVV 2 müssen wir in unserem Bericht festhalten, ob die Anlagen mit der Risikofähigkeit der Vorsorgeeinrichtung in Unterdeckung in Einklang stehen. Gemäss unserer Beurteilung halten wir fest, dass

- der Stiftungsrat seine Führungsaufgabe in der Auswahl einer der gegebenen Risikofähigkeit angemessenen Anlagestrategie, wie im Anhang der Jahresrechnung unter Ziffer 1.9.1 erläutert, nachvollziehbar wahrnimmt;
- der Stiftungsrat bei der Durchführung der Vermögensanlage die gesetzlichen Vorschriften beachtet und insbesondere die Risikofähigkeit unter Würdigung der gesamten Aktiven und Passiven nach Massgabe der tatsächlichen finanziellen Lage sowie der Struktur und zu erwartenden Entwicklung des Versichertenbestandes ermittelt hat;
- die Anlagen beim Arbeitgeber den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vermögensanlage unter Berücksichtigung der vorstehenden Ausführungen mit den Vorschriften von Art. 49a und 50 BVV 2 in Einklang steht;
- die Massnahmen zur Behebung der Unterdeckung vom Stiftungsrat unter Beizug des Experten für berufliche Vorsorge beschlossen, im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen und des Massnahmenkonzeptes umgesetzt sowie die Informationspflichten eingehalten wurden;
- der Stiftungsrat die Wirksamkeit der Massnahmen zur Behebung der Unterdeckung bisher überwacht hat. Er hat uns zudem bestätigt, dass er die Überwachung fortsetzen und bei veränderter Situation die Massnahmen anpassen wird.

Wir halten fest, dass die Möglichkeit zur Behebung der Unterdeckung und die Risikofähigkeit bezüglich der Vermögensanlage auch von nicht vorhersehbaren Ereignissen abhängen, z.B. Entwicklungen auf den Anlagenmärkten und beim Arbeitgeber.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Gümligen, 25. April 2016

T+R AG



Rita Casutt
dipl. Wirtschaftsprüferin
Zugelassene Revisionsexpertin



Vincent Studer
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte

Leitender Revisor

1 Anhang

1.1 Grundlagen und Organisation

1.1.1 Rechtsform und Zweck

Die Stiftung bezweckt die Durchführung der beruflichen Vorsorge im Rahmen des BVG und seiner Ausführungsbestimmungen für die Arbeitnehmer der der Stiftung angeschlossenen Arbeitgeber und für Angehörige und Hinterlassene, auf welche das BVG anwendbar ist. Sie kann über die gesetzlichen Mindestleistungen hinaus weitergehende Vorsorge betreiben und zudem Unterstützungen in Notlagen wie Krankheit, Unfall oder Arbeitslosigkeit leisten.

Im Hinblick auf die Umwandlung der Gemeinschaftsstiftung in eine Sammelstiftung wurde die Stiftungsurkunde durch Genehmigung der Bernischen BVG- und Stiftungsaufsicht vom 31. Oktober 2013 sowie dem Eintrag ins Handelsregister vom 18. Dezember 2013 geändert. Die Umsetzung der Zweckänderung erfolgte auf den 1. Januar 2015.

1.1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Stiftung ist im BVG-Register des Kantons Bern unter der Nummer 0692 eingetragen.

Alle dem Freizügigkeitsgesetz (FZG) unterstellten Pensionskassen müssen beim Sicherheitsfonds BVG angeschlossen sein. Sie liefern entsprechende Beiträge an den Fonds ab. Der Sicherheitsfonds garantiert den Versicherten ihre Leistungen bis zu einem versicherten Lohn von CHF 126'900, sofern die Vorsorgeeinrichtung zahlungsunfähig ist.

1.1.3 Urkunden und Reglemente

- Stiftungsurkunde vom 31.10.2013, mit Wirkung ab 1.1.2015
- Organisationsreglement vom 1.12.2014, gültig ab 1.1.2015
- Vorsorgereglement vom 19.6.2014, gültig ab 1.1.2015
- Anlagereglement vom 1.12.2014, gültig ab 1.1.2015
- Reglement über die Weiterverrechnung von Verwaltungskosten vom 18.3.2014, gültig ab 1.1.2015
- Rückstellungsreglement vom 19.6.2014, gültig ab 1.1.2015
- Teilliquidationsreglement vom 21.10.2015, rückwirkend in Kraft per 1.1.2015

1.1.4 Führungsorgane der Previs und Zeichnungsberechtigung

Auf Ende 2014 trat Annelise Vaucher, Arbeitgebervertreterin, infolge Austritts des Anschlusses SASDOVAL aus der Previs aus dem Stiftungsrat aus. Im Hinblick auf die Neuorganisation als Sammelstiftung wurde der Sitz nicht wieder besetzt. Der Stiftungsrat setzte sich 2015 aus je vier Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretungen zusammen. Per Ende 2015 trat Martin Horisberger infolge Austritts des Anschlusses innova Versicherungen aus der Previs aus dem Stiftungsrat aus. An der Delegiertenversammlung 2016 wird sein Ersatz gewählt.

Zusammensetzung und Funktionen des Stiftungsrates im Jahr 2015

Vorname/ Name	Funktion	Vertretung Arbeitgeber/ Arbeitnehmer	Anschluss	Eintritt Stiftungsrat/ Wiederwahl
Peter Flück	Präsident Vorsitz Complianceausschuss	Arbeitgeber	Brienz Rothorn Bahn	2004/2012
Magdalena Meyer	Vizepräsidentin Mitglied Complianceausschuss	Arbeitgeber	Bildungszentrum Verwaltung & Wirtschaft bwd	2008/2012
Alfred Amrein	Vorsitz Anlageausschuss	Arbeitgeber	Atupri Krankenkasse	2012
Martin Horisberger	Mitglied Anlageausschuss	Arbeitgeber	Innova Versicherungen	2007/2015
Urs Obrecht		Arbeitnehmer	Heime dahlia	2013
Stephan Spycher	Mitglied Complianceausschuss	Arbeitnehmer	Gemeinde Vinelz	2009/2013
Jürg Thöni	Mitglied Anlageausschuss	Arbeitnehmer	Spital STS AG	2012
Kurt Zaugg	Mitglied Anlageausschuss	Arbeitnehmer	Einwohnergemeinde Eggiwil	2007/2015

Zusammensetzung der Geschäftsleitung im Jahr 2015

Vorname/Name	Funktion
Stefan Muri	Geschäftsführer
Claudio Zulauf	Stv. Geschäftsführer / Leiter Vorsorge
Stefan Ernst	Mitglied der Geschäftsleitung / Leiter Kunden & Kommunikation
Marco Fumasoli	Mitglied der Geschäftsleitung / Leiter Finanzanlagen
Roger Müller	Mitglied der Geschäftsleitung / Leiter Immobilienanlagen

Zeichnungsberechtigung

Der Präsident und die Vizepräsidentin sowie die Mitglieder der Geschäftsleitung sind je kollektiv zu zweien zeichnungsberechtigt.

Entschädigungen des Stiftungsrates

Gestützt auf Ziffer 2.5 des Organisations- und Geschäftsreglements werden die Entschädigungen an den Stiftungsrat summarisch im Geschäftsbericht publiziert: Der Stiftungsrat inkl. Kommissionen bezog 2015 Fixhonorare im Gesamtbetrag von CHF 102'200 (2014: CHF 110'333) sowie Sitzungsgelder von CHF 21'850 (2014: CHF 29'800).

Entschädigungen der Geschäftsleitung

Im Sinne einer über die Vorschriften hinausgehenden Transparenzpolitik publiziert die Previs auch Zahlen zur Entschädigung der Geschäftsleitung. Die Previs kennt nebst den Jahreslöhnen ein Bonus-Malus-System, nach welchem alle Mitarbeitenden inkl. Geschäftsleitung nach einem vorgegebenen Verfahren eine leistungsabhängige zusätzliche Abgeltung erzielen können. Diese Abgeltung wird jeweils nach Ablauf des Kalenderjahres, gestützt auf die Leistungsbeurteilung in den Mitarbeiterförderungsgesprächen, ermittelt. Sie berücksichtigt neben der Zielerreichung auch die finanzielle Situation der Previs.

Anzahl	Jahreslohnsumme 2015 brutto	Boni 2014, ausbezahlt 2015	Total Summe 2015
5 GL- Mitglieder	CHF 950'300	CHF 23'700	CHF 974'000

Das Verhältnis zwischen dem tiefsten (exkl. Lernende) und dem höchsten Lohn in der Previs beträgt: 1:4.1.

1.1.5 Experte, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Experte für die berufliche Vorsorge	ABCON AG, Bern, Martin Schnider
Externe Revisionsstelle	T+R AG, Gümligen, Vincent Studer

Gemäss Ziffer 7.1 des Organisations- und Geschäftsreglements werden die externe und die interne Kontrollstelle für eine Amtsdauer von zwei Jahren gewählt. Eine Wiederwahl ist höchstens viermal möglich.

Beratung Vermögensverwaltung

Strategisch	Martin Gafner, Ittigen
Operativ	INVESTAS Beratungs AG, Bern

Aufsichtsbehörde

Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht (BBSA)
Belpstrasse 48, Postfach, 3000 Bern 14.

1.1.6 Angeschlossene Arbeitgeber

Nachfolgend die Zu- und Abgänge der angeschlossenen Arbeitgeber sowie der Bestand per 31.12.2015.

Bei den nachfolgenden Angaben sind auch Kunden enthalten, die bereits bei der Previs versichert waren und infolge Fusion oder Reorganisation einen neuen Anschluss bildeten.

Zugänge nach Segmenten		Anschlüsse/Versicherte
Total		16/1469
Segment Service Public		14/1162
Segment Entreprises		2/307

Abgänge nach Segmenten		Anschlüsse/Versicherte
Total		22/1425
Segment Service Public		22/1425
Segment Entreprises		0/0

Anzahl Anschlüsse mit aktiven Versicherten per Stichtag.

	31.12.2015	31.12.2014
Total Arbeitgeber	661	667
Segment Service Public	659	667
Segment Entreprises	2	0

1.2 Aktive Versicherte und Rentner nach Segmenten

1.2.1 Aktive Versicherte nach Segmenten

	31.12.2015	31.12.2014
Total aktive Versicherte nach Segmenten	17'310	16'230
Segment Service Public	17'003	16'230
– Männer	4'324	4'155
– Frauen	12'679	12'075
Segment Entreprises	307	0
– Männer	62	0
– Frauen	245	0

Veränderungen nach Segmenten	2015	2014
Segment Service Public		
Aktive Versicherte per 1.1.2015	16'230	17'282
Nachträgliche Mutationen Vorjahr	10	20
Eintritte *	3'445	3'607
Austritte	-2'417	-3'988
Pensionierungen	-260	-684
Todesfälle	-5	-7
Aktive Versicherte per 31.12.2015	17'003	16'230
Segment Entreprises		
Aktive Versicherte per 1.1.2015	0	0
Nachträgliche Mutationen Vorjahr	0	0
Eintritte	349	0
Austritte	-42	0
Pensionierungen	0	0
Todesfälle	0	0
Aktive Versicherte per 31.12.2015	307	0

* Arbeitsunfähige in Wartefrist werden ab 2015 als aktive Versicherte geführt.

1.2.2 Rentnerinnen und Rentner

Rentenbezüger nach Segmenten	31.12.2015	31.12.2014
Rentenbezüger Segment Service Public	4'942	5'176
Altersrenten	3'857	3'595
Invalidenrenten	347	841
Ehegattenrenten	601	608
Waisen-/Kinderrenten	137	132
Rentenbezüger Segment Entreprises	0	0
Altersrenten	0	0
Invalidenrenten	0	0
Ehegattenrenten	0	0
Waisen-/Kinderrenten	0	0

Veränderungen nach Segmenten	2015	2014
Rentenbezüger Segment Service Public		
Rentenbezüger 1.1.2015	5'176	4'825
Nachträgliche Mutationen Vorjahr [^]	-473	80
Neue Rentenbezüger ¹	432	871
Wegfallende Rentenbezüger ²	-193	-600
Rentenbezüger 31.12.2015	4'942	5'176
Rentenbezüger Segment Entreprises		
Rentenbezüger 1.1.2015	0	0
Nachträgliche Mutationen Vorjahr [^]	0	0
Neue Rentenbezüger ¹	0	0
Wegfallende Rentenbezüger ²	0	0
Rentenbezüger 31.12.2015	0	0

* Arbeitsunfähige in Wartefrist werden ab 2015 als aktive Versicherte geführt.

¹ Pensionierung, Invalidität

² Effektiver Austritt Anschluss oder je nach Rentenart: Pensionierung, Invalidität, Tod, Erreichen Schlussalter

1.2.3 Altersstruktur der aktiven Versicherten

	31.12.2015 Jahre	31.12.2014 Jahre
Aktive Versicherte nach Segmenten	45.31	45.12
Segment Service Public	45.40	45.12
– Männer	46.87	46.51
– Frauen	44.90	44.64
Segment Entreprises	40.25	–
– Männer	42.76	–
– Frauen	39.62	–

1.3 Art der Umsetzung des Zwecks

1.3.1 Erläuterung der Vorsorgepläne und deren Finanzierung

Die Stiftung führte im Segment Service Public 6 Pläne mit über 35 Plankombinationen im Beitragsprimat. Im Segment Entreprises gilt die freie Planwahl.

1.3.2 Weitere Informationen zu Vorsorgetätigkeit

Anpassung der Renten an die Preisentwicklung

Der Stiftungsrat hat an der Sitzung vom 1. Dezember 2014 beschlossen, auf eine Anpassung der Renten an die Teuerung per 1.1.2015 zu verzichten. Auch für das Jahr 2016 wird auf eine Anpassung der Renten an die Teuerung verzichtet.

1.4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

1.4.1 Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Der vorliegende Abschluss entspricht der Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26.

1.4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen den Vorschriften von Art. 47, 48 und 48a BVV2.

Flüssige Mittel, Forderungen, Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert bewertet.

Währungen werden zum Kurswert per Stichtag bewertet. Massgebend sind die Kurse, wie sie von der Depotstelle ermittelt werden.

Aktien, Obligationen und Anteile von Kollektivanlagen werden zum Kurswert per Stichtag bewertet. Massgebend sind die Kurse, wie sie von der Depotstelle ermittelt werden.

Direkte Immobilienanlagen werden mittels einer Ertragswertmethode bewertet. Ausgangslage ist der aktuelle in der beurteilten Liegenschaft durchschnittlich angewandte mietrechtlich relevante Hypothekarzinssatz. Folgende Kriterien werden anhand eines festen Schemas benotet und je Liegenschaft beurteilt:

- Lage, Infrastruktur, Ausbaustandard, Grundrisse, baulicher Zustand, Marktqualität der Mietobjekte, Leerstand des Objektes, Mietzinsniveau, Zukunftsperspektiven für die Liegenschaft. Aufgrund der erreichten Punktezahl werden Zuschläge zum Referenzzinssatz festgelegt. Durch Addition von Zinssatz und Zuschlägen wird der Kapitalisierungssatz ermittelt. Die aktuellen Soll-Netto-Mietzinse werden mit diesem Satz kapitalisiert, wodurch sich der Schätzwert der Liegenschaft ergibt. Die Methode wird für jede Liegenschaft individuell angewandt. Jährlich werden zudem 20% des Bestandes durch eine externe Verkehrswertschätzung überprüft.
- Liegenschaften, welche sich in einer Sanierungsphase befinden, werden als Entwicklungsliegenschaften bezeichnet. Die wertvermehrenden Investitionen werden aktiviert, die übrigen Sanierungskosten werden der Betriebsrechnung belastet.
- Im Jahr 2015 bewegten sich die angewendeten Bruttokapitalisierungssätze der Bestandesliegenschaften (exkl. Miteigentumsanteile) zwischen 5.18% und 7.87%. Der durchschnittliche Bruttokapitalisierungssatz beträgt per Jahresende 6.12%.

Abgrenzungen und nichttechnische Rückstellungen werden gemäss kaufmännischen Buchhaltungsregeln sowie den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26 vorgenommen.

Zum Ausgleich von Wertschwankungen werden auf der Passivseite pro Vorsorgewerk auf die jeweils zur Anwendung kommende Anlagestrategie angemessene Wertschwankungsreserven gebildet.

Die minimal notwendige Zielgrösse der Wertschwankungsreserven pro Anlagekategorie wird nach der sogenannten finanzökonomischen Methode ermittelt (Value at Risk-Methode). Bei diesem Verfahren werden aufgrund der Rendite- und Risikoeigenschaften der Anlagekategorien die Wertschwankungsreserven der unterschiedlichen Anlagestrategien kalkuliert. Die Zielgrösse der Wertschwankungsreserven wird in Prozenten der Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen angegeben, unter Berücksichtigung eines Sicherheitsniveaus von 97.5% über ein Jahr.

1.4.3 Änderungen von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Aufgrund der Einanlegerfonds-Struktur sind die direkten Immobilien (Aktiven und Passiven) neu Bestandteil der Vermögensanlagen und werden nicht mehr offen ausgewiesen. Daher vermindert sich die Bilanzsumme des Vorjahres um rund 9.1 Mio. CHF. Im Bereich der Vermögensanlagen wurden weitere Anpassungen in der Darstellung in Bilanz und Betriebsrechnung vorgenommen und das Vorjahr entsprechend angepasst.

1.5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

1.5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Die Previs ist eine teilautonome Vorsorgeeinrichtung und deckt ihre Risiken teilweise selber. Die Previs hat eine kongruente Rückversicherung bei der Lebensversicherungsgesellschaft PKRück für die betriebliche Vorsorge AG für die Risiken Tod und Invalidität abgeschlossen.

Die vertragliche Vereinbarung mit der PKRück AG sieht vor, dass ein allfälliger Überschuss, resultierend aus einer besseren Entwicklung des Schadenverlaufs als für die Prämienberechnung angenommen, in die entsprechende Kundenreserve eingebucht wird. Diese wird nach Ablauf des Vertrags der Previs gutgeschrieben und kommt somit vollumfänglich der Gesamtheit der Versicherten zu gut.

1.5.2 Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben

	2015 CHF
Stand Sparguthaben per 1.1.	1'390'238'254
Sparbeiträge Arbeitnehmer und Arbeitgeber	108'202'642
Freizügigkeitsleistungen	140'193'374
Einzahlungen WEF / Scheidung	2'261'782
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-318'539'299
Vorbezüge WEF / Scheidung	-5'941'526
Auflösung infolge Pensionierung, Tod	-42'752'193
Veränderung Sparguthaben EUF (erwerbsunfähige Versicherte) ¹	12'525'286
Verzinsung des Sparkapitals	24'284'926
Stand Sparguthaben per 31.12.	1'310'473'247

¹ Arbeitsunfähige in Wartefrist werden ab 2015 als aktive Versicherte geführt.

Die Sparguthaben wurden mit einem Zinssatz von 1.75% (2014: 1.75%) verzinst.

1.5.3 Summe der Altersguthaben nach BVG

	31.12.2015 CHF	31.12.2014 CHF
Altersguthaben nach BVG (Schattenrechnung)	821'838'031	749'580'841

1.5.4 Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner nach Segmenten

	31.12.2015 CHF	31.12.2014 CHF
Total	1'148'679'146	1'150'350'360
Segment Service Public		
Stand Deckungskapital per 1.1.	1'150'350'360	1'068'404'088
Veränderung aufgrund Teilliquidationen	-80'099'252	0
Anpassung an Neuberechnung per 31.12.	78'428'038	81'946'272
Stand Deckungskapital per 31.12.	1'148'679'146	1'150'350'360
Segment Entreprises		
Stand Deckungskapital per 1.1.	0	0
Veränderung aufgrund Teilliquidationen	0	0
Anpassung an Neuberechnung per 31.12.	0	0
Stand Deckungskapital per 31.12.	0	0
Technischer Zins Stiftung	2.75%	4.00%

1.5.5 Entwicklung der technischen Rückstellungen

	31.12.2015 CHF	31.12.2014 CHF
Segment Service Public		
Rückstellung für Grundlagenwechsel	28'716'979	29'812'270
Rückstellung Umwandlungssatz	7'219'000	0
Rückstellung Senkung technischer Zinssatz	0	135'000'000
Total technische Rückstellungen	35'935'979	164'812'270
Segment Entreprises		
Rückstellung für Grundlagenwechsel	0	0
Rückstellung Umwandlungssatz	63'000	0
Rückstellung Senkung technischer Zinssatz	0	0
Total technische Rückstellungen	63'000	0

1.5.6 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens per 31.12.2015

Als Sammeleinrichtung führt die Previs pro Vorsorgewerk eine in sich geschlossene Rechnung nach den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26. Dementsprechend weist jedes Vorsorgewerk einen individuellen Deckungsgrad aus, der den jeweils zuständigen Gremien des Vorsorgewerks kommuniziert wird. Auf der Ebene der Stiftung macht der Ausweis eines konsolidierten Deckungsgrads keinen Sinn, es wird daher auf einen solchen Ausweis verzichtet.

Die Deckungsgrade aller in der Previs vorhandenen Vorsorgewerke stehen per 31.12.2015 in einer Bandbreite von 95.4% bis 102.7%, unter Anwendung eines technischen Zinssatzes von 2.75%.

Der Pensionskassenexperte bestätigt, dass die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung am 31.12.2015 den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen.

1.5.7 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Die reglementarischen Grundlagen wie auch die Berechnungen zur versicherungstechnischen Bilanz basieren auf den technischen Grundlagen gemäss BVG 2010. Es handelt sich dabei um Grundlagen, die als gut geeignete Basis für versicherungstechnische Berechnungen in autonomen Vorsorgeeinrichtungen gelten und daher dort auch häufig zur Anwendung gelangen.

Verheiratungswahrscheinlichkeiten, Alter des Ehegatten, Anzahl Kinder, Alter der Kinder werden nach der kollektiven Methode berücksichtigt. Anstatt die individuelle Familiensituation im Detail zu erfassen, wird für jeden Versicherten mit den Erfahrungszahlen der technischen Grundlagen BVG 2010 gerechnet.

Der technische Zinssatz ist ein zentraler Parameter für die Feststellung der versicherungstechnischen Verpflichtungen, der im Zusammenhang mit den Annahmen über die langfristigen Kapitalerträge zu wählen ist. Der technische Zinssatz wurde per 1.1.2015 auf 3.0% gesenkt. Aufgrund der erneuten Verschärfung der Tiefzinssituation beschloss der Stiftungsrat den technischen Zins per 31.12.2015 auf 2.75% zu senken. Ein Teil dieser Senkung konnte mittels Auflösung von Rückstellungen finanziert werden.

1.5.7.1 Versicherungstechnische Rückstellungen

Grundsätze

Die Previs bildet für versicherungstechnische Risiken, die Schwankungen unterliegen, sowie für Leistungsversprechen, die nicht oder nicht ausreichend durch reglementarische Beiträge finanziert sind, versicherungstechnische Rückstellungen.

Bei den versicherungstechnischen Rückstellungen handelt es sich um Verstärkungen, die bei der Berechnung des Deckungsgrades nach Art. 44 BVV2 in gleicher Weise zu berücksichtigen sind wie die Vorsorgekapitalien der aktiven Versicherten und der Rentenbezüger.

Rückstellung für Grundlagenwechsel

Diese Rückstellung wird gebildet, um den finanziellen Auswirkungen der seit der Veröffentlichung der technischen Grundlagen angenommenen Zunahme der Lebenserwartung Rechnung zu tragen.

Der Sollbetrag der Rückstellung entspricht 0.5% des Rentendeckungskapitals, multipliziert mit der Differenz zwischen dem Berechnungsjahr und dem Jahr, in dem die von der Vorsorgeeinrichtung verwendeten Rechnungsgrundlagen veröffentlicht wurden.

Rückstellung für Schwankungen im Risikoverlauf bei den aktiven Versicherten

Die Todesfall- und Invaliditätsrisiken unterliegen in der Regel kurzfristigen Schwankungen. Eine unvorhergesehene Häufung von Schadenfällen kann die Vorsorgeeinrichtung finanziell erheblich belasten. Zur Absicherung solcher Schwankungen der aktiven Versicherten wird eine entsprechende Rückstellung in Form eines Risikoschwankungsfonds gebildet, welcher nach der kollektiven Methode von Panjer jährlich durch den Experten für berufliche Vorsorge berechnet wird. Der Risikoschwankungsfonds wird für einen Sicherheitsgrad von 99.9% festgesetzt.

Die Previs ist für diese Risiken rückversichert. Aus diesem Grund werden derzeit keine Rückstellungen für dieses Risiko mehr gebildet.

Rückstellung Umwandlungssatz

Eine Rückstellung Umwandlungssatz wird gebildet, wenn aufgrund der angewendeten Umwandlungssätze im Beitragsprimat Pensionierungsverluste entstehen.

Die Rückstellung wird für alle aktiven Versicherten im Beitragsprimat ab Alter 55 berechnet. Sie entspricht der mit dem technischen Zinssatz diskontierten Differenz zwischen dem voraussichtlichen Altersguthaben im Rücktrittsalter und dem für die umgewandelte Rente berechneten versicherungstechnisch notwendigen Deckungskapital im selben Zeitpunkt. Sie wird jährlich erfolgswirksam auf diesen Stand angepasst. Die Rückstellung Umwandlungssatz wird jährlich durch den Experten berechnet. Sie entfällt, sobald eine Senkung des Umwandlungssatzes auf den technisch korrekten Wert abgeschlossen ist bzw. sofern der angewendete Umwandlungssatz versicherungstechnisch korrekt ist.

Der Umwandlungssatz der Previs wurde per 1.1.2013 bis auf weiteres auf 6.0% festgesetzt. Mit der Senkung des technischen Zinssatzes per 31.12.2015 auf 2.75% entstehen Pensionierungsverluste, die mittels Rückstellungen in den Verpflichtungen berücksichtigt werden müssen.

Rückstellung für Senkung des technischen Zinssatzes

Per 1.1.2015 wurde der technische Zins von 4.0% auf 3.0% gesenkt. Die dazu in den Vorjahren gespiesene Rückstellung von 105 Mio. CHF wurde per 1.1.2015 aufgelöst. Die weitere Senkung auf 2.75% per 31.12.2015 wurde mit der zusätzlich vorhandenen Rückstellung von 30 Mio. CHF teilweise finanziert.

Mit der weiteren Entwicklung des technischen Zinssatzes wird sich der Stiftungsrat im Rahmen der Diskussion der Strategie 2017–2021 auseinandersetzen. Dabei wird er einen neuen Zielwert für den technischen Zinssatz vorgeben und die Speisung der nötigen Rückstellungen ab dem Geschäftsjahr 2016 planen.

1.5.8 Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen

Es erfolgten keine Änderungen.

Die neuen technischen Grundlagen BVG 2015 wurden im Dezember 2015 veröffentlicht und kommen bei der Previs voraussichtlich mit dem Geschäftsabschluss 2016 erstmals zur Anwendung.

1.5.9 Deckungsgrad nach Art 44 BVV2

Aufgrund ihrer ab 1.1.2015 gültigen Struktur als Sammeleinrichtung weist die Previs keinen Deckungsgrad für die Stiftung aus. Die Spannweite der Deckungsgrade der einzelnen Vorsorgewerke wird in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Deckungsgrad Vorsorgewerke		31.12.2015
< 90.0%		0
90.0% – 94.9%		0
95.0% – 100.0%		2
> 100.0%		1

1.6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Nettoergebnisses aus Vermögensanlage

1.6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

1.6.1.1 Anlagereglement

Das Anlagereglement der Previs regelt die Aufteilung von Verantwortung, Kompetenzen und Controllingaufgaben auf den Stiftungsrat, den Anlageausschuss und die Geschäftsleitung.

Die Vermögensanlage ist in verschiedene Phasen mit unterschiedlichen Kompetenzzuweisungen aufgeteilt. Grob dargestellt ergibt sich folgendes Bild:

Bereich	Stiftungsrat	Anlageausschuss	Portfoliomanagement
Strategische Allokation	Entscheid	Beratung	
Taktische Allokation	Information	Entscheid	Umsetzung
Titelauswahl		Information	Entscheid
Tagesgeschäft		Information	Entscheid
Reporting	Information	Information	Konsolidierung

In den externen Mandaten ist unter Portfoliomanagement der zuständige Portfoliomanager der jeweiligen Bank zu verstehen; bei den internen Mandaten sind damit der Leiter Finanzanlagen für die Wertschriften und der Leiter Immobilien für die direkten Immobilien gemeint.

Die weiteren beteiligten Stellen

Aufgabe	Verantwortung
Strategische Beratung	Martin Gafner, Ittigen
Operative Beratung	INVESTAS Beratungs AG, Bern
Global Custodian	UBS AG, Zürich
Fondsmanagement	UBS Fund Management, Basel

1.6.1.2 Vermögensverwaltungsmandate

Die Obligationen Inland, Obligationen Ausland, Aktien Schweiz und Aktien Ausland werden mit Bewilligung der Finanzmarktaufsicht in Einanlegerfonds mit Rückdelegation der Vermögensverwaltung an das Portfoliomanagement der Previs geführt. Alle weiteren Anlagekategorien werden nach dem gleichen Prinzip in sogenannten Managed Accounts durch das Portfoliomanagement der Previs verwaltet.

Der Previs verwaltet somit das gesamte Anlagevermögen mit Unterstützung externer Spezialisten selber.

1.6.2 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserven

Der Stiftungsrat hat die Zielgrösse der Wertschwankungsreserven für die einzelnen Anlagestrategien¹ wie folgt festgelegt:

	2015	2014
Anlagestrategie 15		9.6%
Anlagestrategie 30	13.0%	13.0%
Anlagestrategie 40		15.3%
Anlagestrategie Rentner		8.6%

Das dabei angewendete Verfahren entspricht den unter Ziffer 1.4.2 dargestellten Bewertungsgrundsätzen.

¹ Die im Namen der Strategie verwendete Zahl entspricht dem jeweiligen Aktienanteil.

1.6.3 Darstellung der Vermögensanlagen nach Anlagekategorien

1.6.3.1 Darstellung nach Gliederung der Buchhaltung

Vermögensanlagen	31.12.2015 CHF	31.12.2014 CHF
Strategie 15	0	0
Strategie 30	2'620'176'567	2'691'834'506
Strategie 40	0	0
Strategie Rentner	0	0
Total Vermögensanlagen	2'620'176'567	2'691'834'506

Betriebskapital und Übriges	31.12.2015 CHF	31.12.2014 CHF
Liquidität Betrieb	35'887'042	37'892'914
Forderungen gegenüber Arbeitgebern	6'883'846	5'027'876
Verschiedene Forderungen	894'102	1'112'997
Aktiven aus Versicherungsverträgen	1'200'000	1'200'000
Immaterielle Anlagen	966'614	918'131
Sachanlagen	100'800	81'600
Aktive Rechnungsabgrenzung	217'643	218'443
Total Betriebskapital und Übriges	46'150'047	46'451'961

Zusammenfassung Gesamtvermögen	31.12.2015 CHF	31.12.2014 CHF
Total Investitionen	2'620'176'567	2'691'834'506
Total Betriebskapital und Übriges	46'150'047	46'451'961
Total Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	2'666'326'615	2'738'286'467

Die Position Forderungen gegenüber Arbeitgebern enthält die per 31.12.2015 noch ausstehenden Beiträge aus dem Jahr 2015.

1.6.3.2 Darstellung gemäss Anlagestrategie 30

Die Allokation per 31.12.2015 wurde basierend auf den in der Wertschriftenbuchhaltung der UBS ausgewiesenen Kurswerten ermittelt. Diese Werte weichen in Folge zeitlicher Verschiebungen geringfügig von den im Jahresendreporting der UBS und in der Bilanz verwendeten Kurswerten ab.

Dem Wert per Ende 2015 steht die vom Stiftungsrat beschlossene Anlagestrategie (Normquote) gegenüber:

Anlagekategorie	Normquote	Allokation 31.12.2015	Bandbreiten
Liquidität	1.00%	4.30%	0–15%
Obligationen Inland	8.00%	7.83%	5–15%
Obligationen Ausland	20.00%	14.02%	10–25%
Wandelobligationen global	4.00%	4.09%	0–6%
Aktien Schweiz	7.00%	7.42%	4–11%
Aktien Ausland entwickelt	18.00%	19.01%	15–29%
Aktien Emerging Markets	5.00%	4.41%	
Alternative Anlagen	7.00%	8.05%	0–9%
Immobilien Schweiz	26.00%	26.52%	22–40%
Immobilien Ausland	4.00%	4.35%	0–6%

Die Liquiditätsquote war im Berichtsjahr deutlich über der strategischen Normquote, was einerseits mit dem schwierigen Zinsumfeld und andererseits mit den Neubauprojekten zu tun hatte. Angesichts des teilweisen Negativzinsumfeldes waren die Obligationenquoten untergewichtet. Es lohnte sich nicht, Fremdkapital zur Verfügung zu stellen, das nicht risikogerecht entschädigt wurde. Vielmehr noch, einige Obligationenanlagen hätten sogar dazu geführt, dass für die Geldausleihe noch bezahlt hätte werden müssen! Bei den Aktienanlagen bestand während dem Jahr im Durchschnitt ein leichtes Übergewicht. Vor allem in Europa. Dagegen waren die Aktienquoten in der Schweiz und im restlichen entwickelten Ausland mehrheitlich neutral gewichtet. Zudem waren die Aktienmärkte Schweiz und USA fast das ganze Jahr hindurch gegen Verluste teilabgesichert, was zu einer deutlichen Reduktion des eingegangenen Risikos führte. Während dem Jahr stieg die Quote der Alternativen Anlagen. Dabei war der Schwerpunkt auf Infrastrukturanlagen und Anlagen in Private Equity. Ebenfalls erhöht wurde die Quote der eigenen Immobilien. Aufgrund diverser Neubauprojekte entwickelte sich der Bestand deutlich nach oben. Dadurch konnten die Risiken auf Ebene Gesamtvermögen nochmals deutlich gesenkt werden.

Die Previs hält per 31.12.2015 eine Beteiligung als Aktionärin bei der PKRück im Gegenwert von rund 20.3 Mio. CHF. Die Previs ist mit dem Geschäftsführer im Verwaltungsrat vertreten.

1.6.4 Gesetzliche Begrenzungen nach BVV2

1.6.4.1 55 BVV2 bezogen auf das Gesamtvermögen

Gemäss Artikel 55 der Verordnung über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVV2) gelten für die einzelnen Anlagen Begrenzungen.

Grundpfandtitel	
Maximaler Anteil	50.00%
Effektiver Anteil	1.30%
Aktien	
Maximaler Anteil	50.00%
Effektiver Anteil	31.00%
Immobilien	
Maximaler Anteil	30.00%
Effektiver Anteil	29.68%
Alternative Anlagen	
Maximaler Anteil	15.00%
Effektiver Anteil	9.11%
Fremdwährungen ungesichert	
Maximaler Anteil	30.00%
Effektiver Anteil	25.14%
Anlagen beim Arbeitgeber	
Maximaler Anteil	5.00%
Effektiver Anteil	0.44%
Immobilien Schweiz	
Maximaler Anteil	30.00%
Effektiver Anteil	25.96%
Immobilien Ausland	
Maximaler Anteil	10.00%
Effektiver Anteil	3.72%

Per Stichtag 31.12.2015 wurden keine BVV2-Limiten verletzt.

Die Quote Alternative Anlage nach BVV2 weicht von der effektiven Klassifizierung gemäss Anlagereglement ab, da für die Überwachung der Risiken eine ökonomische Betrachtungsweise im Vordergrund stehen soll. Die Einhaltung der Quote Alternative Anlagen nach BVV2 wird sichergestellt durch ein separates BVV2-Reporting unseres Global Custodian.

1.6.5 Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente und Kapitalzusagen

1.6.5.1 Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente

	Exposure + 31.12.2015 CHF	Exposure – 31.12.2015 CHF	Marktwert 31.12.2015 CHF	Kontraktvolumen 31.12.2015 CHF
Optionen	3'470'623	0	3'470'623	176'025'655
Futures	0	0	0	0
Währungsinstrumente	0	-2'761'948	-2'761'948	280'498'600
Strukturierte Produkte	85'834'225	0	85'834'225	85'834'225
Gesamttotal	89'304'848	-2'761'948	86'542'900	542'358'480

Bei den dargestellten Optionen handelt es sich ausschliesslich um Absicherungsgeschäfte. Bei den Währungsinstrumenten handelt es sich ebenfalls ausschliesslich um Absicherungsgeschäfte, wobei die eventuell zur Lieferung gelangenden Währungsbeträge in vollem Umfang vorhanden waren (keine Leerverkäufe). Die per 31.12.2015 bestehenden Margenanforderungen sind bei unserem Global Custodian durch vorhandene interne Limiten gedeckt.

Unter den strukturierten Produkten befinden sich Barrier Reverse Convertibles, Trackerzertifikate, (teil)kapitalgeschützte Zertifikate sowie Zinsprodukte mit variablem Coupons.

1.6.5.2 Laufende (offene) Kapitalzusagen

Per Stichtag 31.12.2015 sind folgende Kapitalzusagen offen:

Emittent	Kapitalzusage Total	Kapitalzusage abgerufen	Kapitalzusage offen	Kapitalzusage offen in CHF
D&S Asia Green Property Fund II	HKD 130'000'000	HKD 100'140'640	HKD 29'859'360	3'856'635
AFIAA Anlagestiftung Immobilien Ausland	CHF 25'000'000	CHF 16'000'000	CHF 9'000'000	9'000'000
BlackRock PE Programm VII	\$ 14'000'000	–	\$ 14'000'000	14'014'000
SCM Infrastructure Select – Inst. 1	€ 19'000'000	€ 2'137'500	€ 16'862'500	18'336'114
Archmore (UBS) Infrastr. Debt, SICAV	€ 13'000'000	€ 10'927'241	€ 2'072'759	2'253'898
Swiss Capital Pro Disintermediation Fund	\$ 5'000'000	\$ 1'700'000	\$ 3'300'000	3'303'300
Responsability Participations AG	CHF 10'000'000	CHF 2'000'000	CHF 8'000'000	8'000'000
Total				58'763'947

1.6.6 Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending

Das Anlagereglement der Previs lässt grundsätzlich keine Ausleihe von Wertschriften zu. Es ist allerdings möglich, dass innerhalb von gezeichneten Anteilen an Fonds und Anlagestiftungen Securities Lending durch das Portfoliomanagement des Anbieters erfolgen kann.

1.6.7 Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus der Vermögensanlage

1.6.7.1 Rendite

	Gesamtvermögen	Finanzanlagen	Direkte Immobilienanlagen
Ø 10 Jahre	2.74%	2.21%	4.08%
2015	0.79%	-0.05%	3.59%
2014	6.61%	7.23%	4.34%
2013	6.56%	6.82%	5.62%
2012	6.58%	7.58%	3.85%
2011	-1.62%	-3.29%	3.19%
2010	2.56%	2.09%	3.82%
2009	8.36%	10.26%	3.77%
2008	-9.32%	-14.44%	4.67%
2007	2.27%	1.72%	3.83%
2006	5.89%	6.63%	4.14%

Bis 2014 entspricht die Gesamtrendite der Gemeinschaftseinrichtung Previs Service Public. Ab 2015 entspricht sie dem konsolidierten Ergebnis aller Anlagestrategien (Gesamtvermögen). Aus dieser Zahl lässt sich die Rendite für die einzelnen Vorsorgewerke nicht ableiten. Für die Vorsorgewerke ist die Rendite der gewählten Anlagestrategie massgebend, sofern das Werk ganzjährig bei der Previs angeschlossen war.

1.6.7.2 Vermögensverwaltungskosten

Die nachfolgend aufgeführten Vermögensverwaltungskosten wurden wie in den Jahren zuvor intensiv bewirtschaftet. Dabei liegt der Fokus bei den Finanzanlagen und bei den Immobilienanlagen vor allem auf der Kostenoptimierung. Dies gelang vor allem durch den Abbau von Anlagefonds, durch die deutliche Reduktion von Handelscourtagen sowie durch den Wegfall von Stempelsteuern innerhalb der Einlegerfonds. Im Unterschied zum Vorjahr werden bei den Finanzanlagen weder Transaktions- und Steuerkosten noch Zusatzkosten ausgewiesen. Dies hat damit zu tun, dass diese Kosten innerhalb unserer Einlegerfonds und Managed Accounts und dadurch in den impliziten Kosten angefallen sind.

	2015 CHF	2014 CHF
Total Expense Ratio Finanzanlagen	-8'266'129	-8'760'930
Explizite Kosten Finanzanlagen	-653'724	-963'708
Implizite Kosten Finanzanlagen	-7'612'405	-7'797'222
Transaktions- und Steuerkosten Finanzanlagen	0	-337'623
Handelskommissionen	0	-119'828
Steuern	0	-217'795
Zusatzkosten Finanzanlagen	0	-206'972
Total Kosten Vermögensverwaltung Finanzanlagen brutto	-8'266'129	-9'305'525
in % des Marktwerts der Finanzanlagen	0.42%	0.44%
abzüglich Rabattierungen	593'616	607'820
Total Kosten Vermögensverwaltung Finanzanlagen netto	-7'672'513	-8'697'705
in % des Marktwerts der Finanzanlagen	0.39%	0.41%
Total Expense Ratio direkte Immobilienanlagen	-2'883'732	-2'725'082
Interne Verwaltungskosten	-2'972'465	-2'846'424
Verwaltungskostenhonorare an Dritte	-26'824	-18'544
Einnahmen Verwaltungskostenhonorare HNK	177'817	179'782
Internes Portfoliomanagement	-18'073	-3'244
Schätzungen	-44'187	-36'652
Transaktionskosten Immobilienanlagen	-11	-79'412
Nicht aktivierbare Transaktionskosten	0	-67'023
Spesen	-11	-12'389
Total Kosten Vermögensverwaltung Immobilien	-2'883'743	-2'804'494
in % des Marktwerts der direkten Immobilienanlagen	0.44%	0.48%
Total Vermögensverwaltungskosten netto	-10'556'257	-11'502'199
Vermögensverwaltungskosten brutto in % des Gesamtanlagevermögens	0.43%	0.45%
Vermögensverwaltungskosten netto in % des Gesamtanlagevermögens	0.40%	0.43%

Die Previs hat mit verschiedenen Anlagestiftungen und Anbietern von Fonds Vereinbarungen über Rabattierungen abgeschlossen. Für das Jahr 2015 hat die Previs CHF 593'616 (2014: CHF 607'820) an Rabattierungen gutgeschrieben erhalten. Im Weiteren haben wir mit unserem Global Custodian ein sogenanntes Fund Master Agreement abgeschlossen. Dieses beinhaltet unter anderem die Segregierung sämtlicher von uns gehaltenen Anlagefonds. Mit dieser Vereinbarung kann ausgeschlossen werden, dass unser Global Custodian im Rahmen der Geschäftsbeziehung mit der Previs Zuwendungen in Form von Rabattierungen im Sinne des BGE 132 III 460 erhalten hat.

Die Previs hielt per 31.12.2015 gemäss Ausweis der Vermögensverwaltungskosten der UBS keine intransparenten Kollektivanlagen. Entsprechend beträgt die Kostentransparenzquote 100%.

	2015 CHF	2014 CHF
Total kostentransparente Anlagen	2'620'176'566	2'670'145'782
Total intransparente Kollektivanlagen	–	32'431'850
Gesamtanlagevermögen	2'620'176'566	2'702'577'632
Kostentransparenzquote	100.00%	98.80%

1.6.7.3 Ausübung Stimmrechte

Die Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV), besser bekannt als «Minder-Initiative», verpflichtet die Pensionskassen, ihre Stimmrechte als Aktionärin von Schweizer Unternehmen aktiv und im Sinne der Destinatäre wahrzunehmen. Das Stimmrechtsverhalten kann auf www.previs.ch/vermoegensanlagen eingesehen werden.

1.6.8 Erläuterungen der Anlagen beim Arbeitgeber und der Arbeitgeber-Beitragsreserve

1.6.8.1 Erläuterungen zu den Anlagen bei Arbeitgebern

Die Anlagen beim Arbeitgeber bestanden per 31.12.2015 aus einem Darlehen über 5 Mio. CHF an die Stiftung Siloah mit einer Laufzeit von sechs Jahren. Die Verzinsung erfolgt zu 2.20%.

1.6.8.2 Erläuterungen zu den Arbeitgeber-Beitragsreserven

Segment Service Public	2015 CHF	2014 CHF
Stand Arbeitgeber-Beitragsreserven per 1.1.	1'893'633	938'008
Einlagen	1'795'805	870'000
Entnahme für Beitragsfinanzierung	–205'978	0
Entnahme für Besitzstandswahrung	–513'263	0
Entnahme b. Austritten von Versicherungsbeständen	–179'919	0
Verzinsung	23'203	85'626
Stand Arbeitgeber-Beitragsreserven per 31.12.	2'813'482	1'893'633

Segment Entreprises	2015 CHF	2014 CHF
Stand Arbeitgeber-Beitragsreserven per 1.1.	0	0
Einlagen	0	0
Entnahme für Beitragsfinanzierung	0	0
Entnahme für Besitzstandswahrung	0	0
Entnahme b. Austritten von Versicherungsbeständen	0	0
Verzinsung	0	0
Stand Arbeitgeber-Beitragsreserven per 31.12.	0	0

Die Arbeitgeber-Beitragsreserve wurde mit einer Rendite des Gesamtvermögens im Jahr 2015 mit 0.79% (Vorjahr 6.61%) verzinst.

1.7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung

1.7.1 Aktive Rechnungsabgrenzungen

	31.12.2015 CHF	31.12.2014 CHF
Zinsabgrenzungen Finanzanlagen	0	0
Aktive Rechnungsabgrenzung Vorsorge	217'643	218'443
Aktive Rechnungsabgrenzung Immobilien	0	0
Total aktive Rechnungsabgrenzung	217'643	218'443

1.7.2 Verwaltungsaufwand

Die Previs führt eine Verwaltungskostenrechnung nach den einzelnen Bereichen Vorsorge, Kunden & Kommunikation, Finanzanlagen und Immobilienanlagen. Die untereinander erbrachten Dienstleistungen werden intern verrechnet.

Segment Service Public	31.12.2015 CHF	31.12.2014 CHF
Verwaltungskosten brutto ¹	-4'830'955	-5'007'119
Verwaltungsertrag Vorsorge	59'713	24'443
Verwaltungskosten abzüglich Verwaltungsertrag Vorsorge	-4'771'241	-4'982'676
An die Arbeitgeber verrechnete Verwaltungskosten	4'043'287	1'671'206
Verwaltungskosten netto	-727'954	-3'311'470
Verwaltungskosten brutto in % des Verwaltungsertrages	15.07%	66.14%

Segment Entreprises	31.12.2015 CHF	31.12.2014 CHF
Verwaltungskosten brutto ¹	-44'994	0
Verwaltungsertrag Vorsorge	556	0
Verwaltungskosten abzüglich Verwaltungsertrag Vorsorge	-44'438	0
An die Arbeitgeber verrechnete Verwaltungskosten	37'658	0
Verwaltungskosten netto	-6'780	0
Verwaltungskosten brutto in % des Verwaltungsertrages	15.07%	n. v.

¹ Entschädigungen an Versicherungsvermittler: Diese sind in den Verwaltungskosten enthalten. Die Entschädigungen erfolgen auf den Risikoprämien. Anschlüsse oder versicherte Personen, für welche aufgrund ihres Anschlusses Entschädigungen an Versicherungsvermittler fliessen, wenden sich bei Bedarf direkt an den zuständigen Versicherungsvermittler, um die Höhe der Entschädigung zu erfahren.

1.8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

Die Genehmigung der Jahresrechnungen 2013 und 2014 durch die Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht (BBSA) erfolgte am 9. Juli 2015. Es wurden keine Auflagen gemacht.

1.9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

1.9.1 Unterdeckung / Erläuterung der getroffenen Massnahmen

Per 31.12.2015 haben sich aufgrund des schlechten Anlagejahrs 2015 Unterdeckungen in einigen Vorsorgewerken vergrössert oder erstmals manifestiert. Folgende Massnahmen wurden im Rahmen von Beschlüssen im Herbst 2015 festgelegt oder werden im Rahmen der Strategie 2017–2021 im Jahr 2016 diskutiert:

- Der technische Zins wurde per 31.12.2015 auf 2.75% gesenkt.
- Eine weitere Absenkung des technischen Zinses wird im Rahmen der 2016 durchgeführten Asset und Liability Analyse im Stiftungsrat diskutiert und gegebenenfalls geplant.
- Eine Absenkung des Umwandlungssatzes wird im Rahmen der 2016 durchgeführten Asset und Liability Analyse im Stiftungsrat diskutiert und gegebenenfalls geplant.
- Sanierungsmassnahmen im Vorsorgewerk Service Public werden im Rahmen der 2016 durchgeführten Asset und Liability Analyse im Stiftungsrat diskutiert und gegebenenfalls geplant.

Für die von einer Unterdeckung betroffenen Vorsorgewerke erachtet der Experte gemäss aktuellem versicherungstechnischem Gutachten vorderhand keine zusätzlichen Sanierungsmassnahmen als notwendig.

1.9.2 Teilliquidation

Von den per 31.12.2015 gekündigten Anschlussverträgen trat in zwei Fällen der Tatbestand der Teilliquidation ein. Diese Teilliquidationen konnten noch nicht abgeschlossen werden, eine Akontozahlung der Deckungskapitalien an die neue Vorsorgeeinrichtung ist jedoch erfolgt. Der kollektive Anspruch auf Rückstellungen per Bilanzstichtag wurde noch nicht transferiert.

Drei Kunden mit insgesamt 2'500 Versicherten und Rentner haben per 1.1.2016 den Wechsel in je ein eigenes Vorsorgewerk vollzogen, was zu einer Teilliquidation führte. Eine Abgrenzung im Umfang der Kürzung der betroffenen Vorsorgekapitalien ist in der Jahresrechnung 2015 berücksichtigt.

1.9.3 Verpfändete Vermögenswerte

Für die Deckung von Devisentermingeschäften besitzt unsere Hausbank ein Pfandrecht an unserem Wertschriftenbestand in der Höhe von 30 Mio. CHF. Für börsengehandelte Derivate wurden zusätzlich in unseren Einarlegerfonds entsprechende Vermögenswerte verpfändet.

1.10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Per 1.1.2016 wechselten die Anschlüsse «Spital STS AG», «Alterswohnen STS AG» und «Spitäler fmi AG» mit insgesamt 2'217 aktiven Versicherten und 303 Rentnern und einem Vorsorgekapital von insgesamt 223.8 Mio. CHF aus dem Vorsorgewerk Service Public in eigene Arbeitgebervorsorgewerke resp. die Rentner in das Vorsorgewerk Rentner.

Per 1.1.2016 wurde aufgrund des oben erwähnten Vorgangs die Anlagestrategie Rentner aktiviert.